

Altenbürener Möhnequelle

Informationsbroschüre der CDU Altenbüren - Ausgabe 01/2019

Die B 7n - Planungsstand

Planungsabschnitt II

Planungsabschnitt III

Planungsabschnitt IV



Die B 7n wird für Altenbüren grundlegende Veränderungen bringen. Zurzeit wird die Linienführung bestimmt, verschiedene Varianten werden dabei bewertet.

Von Straßen.NRW wurden die aktuellen Pläne der B 7n mit den verschiedenen Trassen am 25.02.2019 im Rat der Stadt Brilon und in einer Bürgerversammlung in

Altenbüren am 13.06.2019 näher vorgestellt.

Die obige Zeichnung zeigt die Planung auf dem Gebiet der Stadt Brilon, die untere Zeichnung die Planung detailliert im Bereich von Altenbüren (Stand 06/2019).

Bei der Variante 1 (violett) soll die B 7n nördlich über die Höhe an Altenbüren und Brilon vorbeiführen

und bei der Möhnestraße auf die B 480 einmünden.

Die Alternativen 2, 3 und 4 verlaufen näher an Altenbüren vorbei und münden alle beim Busdepot auf die Umgehungsstraße. Die Variante 3 (gelb) führt dabei am weitesten von Altenbüren entfernt in einem großen Bogen um Altenbüren und mündet anschließend bei den Verkehrsbetrieben auf die vorhandene Umgehungsstraße. Die Trasse 2 (a+b, grün) führt sehr nahe an Altenbüren vorbei, die Variante 4 (orange) nördlich der Aussiedlerhöfe Homann und Sauerwald, um dann in Richtung des Busdepots zu schwenken.

Die Vorschläge 5, 6 und 7 betreffen die Linienführung der B 7n vom Busdepot bis zur Möhnestraße. Die Trasse 6 verläuft neben der vorhandenen Umgehungsstraße zur Möhnestraße. Die Variante 7 führt im Planungsabschnitt III auf der Umgehungsstraße, d.h. die Umgehungsstraße wird verbreitert. Dieser Vorschlag geht dann im Planungsabschnitt IV in die Variante 5 über, die von der Umgehungsstraße auf die Möhnestraße schwenkt.

Die Zeichnungen wurden von Straßen.NRW im Internet oder am 13.06.2019 veröffentlicht.



Die Varianten der B 7n

Die verschiedenen Varianten der B 7n unterscheiden sich stark in den Auswirkungen auf Altenbüren, der Verkehr wird sich je nach Linienführung unterschiedlich verlagern und verändern.

In der oberen Zeichnung ist die Verlagerung des Verkehrs in 2030 durch den Bau der Trasse 1 zu sehen, in der unteren Zeichnung die Verkehrsverlagerung bei



den Alternativen 2, 3 und 4. Beide Prognosen wurden von Straßen.NRW erstellt und auf der Bürgerversammlung am 13.06.2019 veröffentlicht. Da die Auswirkungen bei den Trassen 2, 3 und 4 gleich sind, werden diese zusammen dargestellt.

Alle Varianten 1, 2, 3 und 4 haben im Bereich von Altenbüren einen Knotenpunkt an der Straße zwischen Altenbüren und Scharfenberg (K 57), die Alternativen 2, 3 und 4 auch einen Knotenpunkt in der Nähe des Busdepots zwischen Altenbüren und Brilon. Durch die Zufahrt in der Nähe des Busdepots werden alle Fahrten von und nach der Kernstadt Brilon spätestens hier auf die B 7n geleitet. Es ergeben sich folgende Verkehrsbelastungen in Altenbüren (KFZ in 24 Std.):

	Variante 1	Variante 2 - 4
Briloner Tor	9.000 KFZ	6.000 KFZ
Kreuzbergstr.	3.000 KFZ	800 KFZ
Antfelder Str.	1.700 KFZ	1.500 KFZ
Hüttenstr.	7.000 KFZ	6.000 KFZ

Die Dorfgemeinschaften Altenbüren und Scharfenberg haben gegenüber Straßen.NRW schriftlich erklärt, dass man keine Auf- bzw. Abfahrt an der Straße zwischen den Ortschaften Altenbüren und Scharfenberg wünscht. Ob Straßen.NRW diesem Wunsch folgt, ist noch nicht abzusehen.

Stellungnahme vom Ratsmitglied Manfred Göke

Der Weiterbau der Autobahn A46 als B7n ist ein Thema, dass viele in unseren Orten Essoff und Altenbüren beschäftigt. Nach der Eröffnung des Teilstückes Bestwig / Nuttlar geht es nun darum den zügigen Ausbau der B7n weiterzubringen.

Wie sagte es unser Verkehrsminister von NRW Hendrik Wüst bei der Eröffnung „Die B7n Richtung Brilon soll möglichst schnell folgen. Planer sind kräftig dabei, die richtigen Wege zu finden und entsprechenden Ausgleichsmaßnahmen für Natur- und Umweltschutz zu schaffen“. Dem fügte unser Landrat Dr. Karl Schneider noch hinzu. „Ich weiß, dass möglicherweise auf Antfeld und Altenbüren jetzt jede Menge zukommt. Aber ich werde mit allen Beteiligten Stellen dafür sorgen, dass es weiter geht“. An diesen Worten sollten und werden wir sie messen.

Der aktuelle Stand der Planungen durch Straßen NRW ist im Moment die Trassenfindung ab Altenbüren Richtung Brilon. Von Nuttlar an Antfeld vorbei Richtung Altenbüren steht die Trasse, ab Altenbüren

werden im Moment verschiedene Varianten auf ihre Machbarkeit überprüft. In der Bürgerinformationsveranstaltung B7n am 13. Juni 2019 in der Schützenhalle Altenbüren wurde von Straßen NRW ausgiebig die Problematik der Varianten erläutert. Die von mir und der CDU Ortsverbandes Altenbüren bevorzugte und aus meiner, unserer Sicht sinnvollste Variante ist die Variante 1, also der direkte Weg an der Hochspannungstrasse entlang Richtung Brilon. Demgegenüber stehen aktuell Gutachten und Einwände aus Natur- und Umweltschutzgründen. Diese Gutachten werden im Moment durch eine ca. einjährige Prüfungszeit (Vogelsichtung usw.) neu erstellt. Mitte 2020 soll diese Betrachtung abgeschlossen sein. Gleichzeitig werden im Moment alle Varianten auf ihre Umsetzung und Machbarkeit überprüft.

Aus Baulicher Sicht ist die Variante 1 die am einfachsten umzusetzen ist. Gesetze und Vorschriften durch Land, Bund und auch der EU sind jedoch auch zu berücksichtigen. Straßen NRW hat den Auftrag be-

kommen zu bauen und Straßen NRW wird die B7n bauen.

Wie geht es nun weiter? Nach der nun laufenden Planungsphase durch Straßen NRW wird ein Beteiligungsverfahren angestoßen. An diesem Verfahren werden die anliegenden Städte Olsberg und Brilon aber auch die gesamte Öffentlichkeit in den betreffenden Gebieten beteiligt. Am Ende dieses Beteiligungsverfahrens steht die Festlegung der endgültigen Trasse der B7n von Nuttlar über Antfeld und Altenbüren Richtung Brilon. Zu einem genauen Zeitplan konnte und wollte sich Straßen NRW auf Nachfrage bei der Infoveranstaltung nicht äußern.

Wir werden also noch eine ganze Zeit mit der immensen Verkehrsbelastung auf der „alten B7“ leben müssen. Ich bin jedoch optimistisch das alle daran Beteiligten zügig den Weiterbau der A46 / B7n vorantreiben und wir in einigen Jahren einen beruhigten Ortskern haben, wo das Wohnen an unserer „Hauptstraße durchs Dorf“ Lebenswert ist.

Meinung zu den Varianten der B 7n

von Werner Hohmann

Der Bau der B 7n und dabei die Auswahl der besten Linienführung ist von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung von Altenbüren in den nächsten Jahrzehnten. Informationen hierzu sind auf den Seiten 1 und 2 aufgeführt.

Die Variante 1 ist eine sinnvolle Trasse, die zurzeit von einigen Beteiligten bevorzugt wird. Dieser Vorschlag ist aber nach bisherigen Aussagen von Straßen.NRW nicht oder nur mit vielen Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten umsetzbar.

Die beiden Varianten 2 und 4 führen viel zu dicht an der geschlossenen Bebauung von Altenbüren vorbei und sind aufgrund der Lärmbelastung und weiteren Immissionen absolut unannehmbar für Altenbüren. Diese Trassen 2 und 4 verlagern nur die Verkehrsbelastung von den zurzeit betroffenen Anliegern an den Hauptstraßen auf andere Bewohner u.a. in den Bereichen An der Haar und Alte Hee-

resstraße. Sie sorgen nicht für die dringend notwendige Entlastung aller Einwohner von Altenbüren.

Auch für die betroffenen Aussiedlerhöfe sind die Varianten 2 und 4 absolut inakzeptabel. Durch diese Vorschläge werden die Möglichkeiten der landwirtschaftlichen Betriebe zur Erhaltung und Weiterentwicklung nicht nur eingeschränkt, sondern unmöglich gemacht.

Es gilt, diese Varianten 2 und 4 zu verhindern.

Die Variante 3 ist die einzige der Alternativen 2, 3 und 4, die für Altenbüren akzeptabel ist. Sie führt gegenüber der Trasse 1 zu einer geringeren Verkehrsbelastung in Altenbüren. Bei der Variante 1 haben die Anwohner am Briloner Tor 50 % mehr Verkehr zu ertragen wie bei Trasse 3. Auch für die Anwohner an der Kreuzbergstraße wird bei diesem Vorschlag fast das Dreifache an KFZ erwartet. Diese Prognosen sind nachvollziehbar, da bei Trasse 3 der Verkehr durch

den Knotenpunkt bei den Verkehrsbetrieben auf die neue Straße gelenkt wird.

Ob auf den Knotenpunkt an der Straße nach Scharfenberg verzichtet wird, darf bei Variante 1 zumindest bezweifelt werden. Bei Trasse 3 wäre er überflüssig, da der größte Teil des Verkehrs ja beim Busdepot auf die B 7n geführt wird.

Es ist wichtig, nicht durch die frühzeitige Festlegung auf eine Linienführung und das Festhalten an Meinungen die Planungen zu erschweren. Bei einem unterschiedlichen Votum von Straßen.NRW und dem Rat der Stadt Brilon ist die Straße gefährdet, zumindest wird die Planung verzögert.

Aber die Planung der B 7n muss vorangetrieben und zügig durchgeführt werden. Die unerträgliche Belastung durch den Verkehr in Altenbüren muss ein Ende haben. Daher sollte ergebnisoffen über die Alternativen 1 und 3 diskutiert werden, ich favorisiere die Variante 3.

Interessantes aus dem Rat der Stadt Brilon

Von Manfred Göke, Ratsmitglied für Altenbüren und Esshoff.

Ich möchte mich neben meiner Stellungnahme zur B 7n hier auf einen weiteren Punkt konzentrieren, der gerade unsere Orte Altenbüren und Esshoff betrifft. Hierbei geht es um den Haushalt 2020 der Stadt Brilon.

Wenn diese Zeilen gelesen werden ist der Haushalt für 2020 der Stadt Brilon beschlossen und verkündet worden. Den Erträgen von 76,6 Millionen Euro stehen Aufwendungen von 74,4 Millionen Euro entgegen, damit wird ein leichtes Plus im Haushalt stehen. Die Aufteilung der Erträge ergibt sich wie folgt: Steuern 49,6 Millionen davon allein an Gewerbesteuer 23 Millionen, Umlagen 10,8 Millionen, Leistungsentgelte 8,9 Millionen, Erstattungen, Umlagen und sonstige Erträge 4,8 Millionen Euro sind die wichtigsten Einkünfte. Demgegenüber stehen an Aufwendungen die Personal- und Versorgungsaufwendungen von 14 Millionen, Sach- und Dienstleistungen von 16,5 Millionen, sowie Transferaufwendungen (u.a. Sozialleistungen) von 34,2

Millionen Euro gegenüber. Weitere Informationen zum Haushalt gibt auf der Homepage der Stadt Brilon www.brilon.de.

Hier sind nun einige Eckdaten und Investitionen, die unsere Orte betreffen: Kindergarten Altenbüren Anbau bzw. Erweiterung ca. 850.000 €, Wirtschaftswege ca. 180.000 € (u.a. Straßensanierung Weg zur Altenbürener Mühle). So wie an Maßnahmen für Esshoff Deckenerneuerung Esshoffer Str. und des Plackweges. Des Weiteren stehen Planungskosten für den Ausbau der Johannesstr., der Desmecke, Feldbrand und Warenbergsstr. im Haushalt. Diese Maßnahmen sollen dann 2021 umgesetzt werden. Angefangene Projekte wie der Rad- und Fußweg an der Elmerberg werden fortgesetzt. Planen müssen wir für die nächsten Jahre auch die Ausweisung von neuen Bauplätzen. Sei es durch Erweiterung von vorhandenen Gebieten oder von einfach zu realisierenden neuen Bereichen. Für Fragen Altenbüren betreffend stehe ich Euch selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Ich möchte hiermit auch die Gelegenheit nutzen um auf den gemeinsamen Neujahrsempfang der Vereine von Esshoff und Altenbüren am 10. Januar um 20 Uhr im Pfarrheim hinzuweisen. Zu diesem Neujahrsempfang werden wir, Katharina Völlmecke Ortsvorsteherin vom Esshoff und Manfred Göke Ortsvorsteher von Altenbüren, in bekannter Weise einladen.

Ich wünsche allen Bürgern unserer Ortsteile Esshoff und Altenbüren eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins nächste Jahr.



Altenbürener Sängerfreunde

Altenbürener Sängerfreunde sind 40 Jahre jung geworden – Zentrale Ehrung in der guten Stube von Altenbüren

In der Weihnachtszeit sind sie sehr gefragt, eine Bereicherung für so manche Veranstaltung: Chöre sind aus Sicht von Bürgermeister Dr. Christof Bartsch und dem stellvertretenden Landrat Ferdi Lenze wichtig. Sie gehören schon lange zur „Kulturgesellschaft“ im Hochsauerlandkreis. Junge und erfahrene Sängerinnen und Sänger wurden jetzt bei der zentralen Ehrung des Chorverbandes Altkreis Brilon geehrt.

Die Altenbürener Sängerfreunde hatten sich um die Ausrichtung der Zentralen Ehrung beworben, da die Gründungsmitglieder Günter Bange, Franz Bette, Werner Brüggemann, Gerhard Göddecke, Kurt Klingelhöfer, Reinhold Mester, Gerhard Müller, Johannes Müller, Robert Müller, Josef Stappert, Theo Stappert und Georg Stracke immer noch aktiv sind und somit geehrt wurden.

Für 70 Jahre aktive Mitgliedschaft im Männergesangsverein Medebach 1881 e. V. wurde Herr Walter Falkenstein geehrt. Bürgermeister Dr. Christof Bartsch, der stellvertre-

tende Landrat Ferdi Lenze und die Vorsitzende des Chorverbandes, Anneliese Ortmann ehrten fast 30 Sängerinnen und Sänger die auf eine jahrzehntelange Sangesstätigkeit zurückblicken können. Frau Ortmann hob besonders hervor, dass die Jubilare nicht nur lange dem Singen treu geblieben sind, sondern sich in den meisten Fällen auch noch aktiv an der Vorstandsarbeit beteiligt haben. So war Herr Falkenstein 30 Jahre 1. Vorsitzender des MGV Medebach 1881 e. V. und Kurt Klingelhöfer, der für 40 Jahre geehrt werden sollte, hat sich 22 Jahre als Notenwart nützlich gemacht. Herr Klingelhöfer konnte leider aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen.

Zwei junge Mädchen von der Music-Factory Sauerland wurden geehrt, Anika Bartmann für 10 Jahre Singen und Severiné Hausfeld für 5 Jahre Singen im Kinder- und Jugendchor. Die Veranstaltung wurde musikalisch von Frau Sonja Harlinghausen-Brüggemann am Klavier und Julina Brüggemann an der Violine begleitet. Natürlich ließen es sich die Altenbürener Sängerfreunde 1979 nicht nehmen, etwas von ihrem Repertoire vorzustellen.

Weitere Ehrungen:

65 Jahre: Ludwig Metten und Eberhard Loerwald, GCh Cäcilia 1886 Gevelinghausen

60 Jahre: Willi Klotz, MGV Medebach 1881 e. V., Ewald Skoczylas, Männerchor 1868 Brilon

50 Jahre: Karl-Josef Schröder: Männerchor 1868 Brilon

40 Jahre: Hermann Finke und Hans-Josef Förster, MGV Liederkranz Meerhof 1887 e.V., Andreas Kemmerling, MGV „Cäcilia“ Erlinghausen e.V., Günter Bange, Franz Bette, Werner Brüggemann, Gerhard Göddecke, Kurt Klingelhöfer, Reinhold Mester, Gerhard Müller, Johannes Müller, Robert Müller, Josef Stappert, Theo Stappert und Georg Stracke, Altenbürener Sängerfreunde 1979 sowie Kornelia Lange, Gemischter Gesangsverein Cäcilia 1896 Thülen

25 Jahre: Jan Mirck und Paul Rohden, MGV Medebach 1881 e. V., Rüdiger Kühn, Männerchor 1868 Brilon und Elmar Meyer, MGV Liederkranz Meerhof e. V.

20 Jahre Vorstandsarbeit: Karl-Heinz Schnellen, MGV Medebach 1881 e. V.



Foto: Sängerin und Sänger, die für 40 Jahre Singen im Chor ausgezeichnet wurden mit Bürgermeister Dr. Christof Bartsch, Stellv. Landrat Ferdi Lenze und der 1. Vorsitzenden des Chorverbandes Altkreis Brilon, Frau Anneliese Ortmann (Foto: Karin Kraft)

Dorf- und Heimatmuseum Altenbüren

Fast auf den Tag genau sechzehn Jahre ist es her, dass unser Dorf- und Heimatmuseum in der alten Volksschule eröffnet wurde.



Das Dorfmuseum ist von März bis Juni und von September bis Dezember jeweils am ersten Sonntag des Monats von 14.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Es können aber auch gerne davon abweichende Termine vereinbart werden.

Im Dorfmuseum wird in verschiedenen themenbezogenen Zimmern

gezeigt, wie unsere Vorfahren gelebt und gearbeitet, wie sie ihren Glauben praktiziert und ihre wenige Freizeit verbracht haben. Die gezeigten Fotos, Möbel und sonstigen Gegenstände decken dabei etwa den Zeitraum von 1850 bis 1950 ab.

Der zweite Schwerpunkt des Dorfmuseums besteht in der Sammlung und systematischen Archivierung von schriftlichen und fotografischen Zeugnissen zur Dorfgeschichte. Das Archiv umfasst derzeit rund 450 Bücher mit dem Schwerpunkt heimatkundlicher und christlicher Literatur, 100 Akten der früheren politischen Gemeinde Altenbüren und einiger Vereine, 300 Totenzettel, 1600 Zeitungsausschnitte und 3500 Fotos.

Letztere sind auch der derzeitige Schwerpunkt in der Museumsarbeit, denn von den 3500 Fotos sind bislang erst rund 1350 inventari-

siert. Da auf vielen alten Schwarzweißfotos die fotografierten Personen und das Entstehungsjahr ganz oder teilweise unbekannt sind, sollen im Frühjahr 2020 einige ältere Mitbürger/innen eingeladen werden, bei der Identifizierung zu helfen. Eine ähnliche Aktion vor einigen Jahren war seinerzeit ein großer Erfolg und wertvolle Hilfe.

Den zahlreichen Personen, die uns in den letzten Jahren mit Geld- oder Sachspenden bedacht oder mit ihrer Arbeitskraft unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Wer zuhause noch alte Fotos, Totenzettel, Schriftstücke oder Gebrauchsgegenstände hat, der wendet sich an:

Marc Reermann, Telefon 02961-979733 oder
Heinz Meyer, Telefon 02961-6969.

Dorfgemeinschaft Altenbüren

Für die Dorfgemeinschaft waren die vergangenen Monate und Jahre eine bewegte Zeit. Der Verein war und ist ständig bemüht, unser Dorf weiter zu verschönern und voranzubringen.

Dorfplatz

Damit der Dorfplatz immer in einem ansehnlichen Zustand bleibt, wird dieser regelmäßig gesäubert und bepflanzt. Die umlaufende Natursteinmauer wurde mit Sandsteinplatten abgedeckt, um sie im Winter vor eindringender Feuchtigkeit zu schützen; der hintere Bereich wird im nächsten Jahr erledigt.

Kreuz auf dem Windsberg

Das Kreuz auf dem Windsberg ist die letzte Station. Die Überdachung besteht zur Zeit noch aus einer Eindichtung aus Pappschindeln, die nunmehr witterungsbedingt nach 30 Jahren durch ein beschichtetes Alublechdach ersetzt werden müssen. So ist gewährleistet, dass das neue Dach Jahrzehnte dem Wetter standhält.

Gedenkstein (Kreuz) am Eichholz mit Bronzetafel

Zum Gedenken an

Ernst Bandilla	* 14.12.1917
Heinz Durst	* 27.10.1926
Wilhelm Krick	* 25.12.1927
Johann Rombay	* 26.04.1923
Kurt Sasse	* 29.08.1909
Wilfried Steinkühler	* 19.07.1927

Das sind die Soldaten, die am Abend des 2. April 1945 hier im Eichholz nach ihrer Gefangennahme von US-Soldaten erschossen wurden. Sie waren die letzten Opfer der sinnlosen Verteidigung Alt-

enbürens, bei der vorher schon 21 deutsche Soldaten und 1 Einwohner Altenbürens ihr Leben gelassen haben. Ihnen und allen anderen Opfern des Krieges ist diese Gedenkstätte gewidmet.

Steinberghütte

Der Eingangsbereich an der Steinberghütte muss auch dieses Jahr dringend renoviert werden. Die seitlichen und oberen Hölzer sind weggefault und müssen durch neue Hölzer ersetzt werden. Diese Arbeiten sind im Frühjahr vorgesehen.

Historischer Kreuzweg

Um die Kreuzwegstationen am Windsberg (im Wald) neu zu stabilisieren, werden in der Hanglage große Felssteine eingebaut. Dieses wurde erforderlich, da sich die Stationen in Hanglage neigen.

Für Vorschläge, Anregungen und nicht zuletzt für tatkräftige Unterstützungen ist der Dorfverein jederzeit empfänglich und dankbar.



Dorfgemeinschaft Altenbüren



Gedenktafel an der Mühle

Aus gegebenem Anlass wurde an der Altenbürener Mühle diese Gedenktafel aufgestellt.

Die Geschichte der Mühle lässt sich urkundlich bis in das Jahr 1440 zurückverfolgen. Versteckt im Wald, am Ufer der Glenne gelegen, gehörte die Mühle seit jeher zum nahegelegenen Ort Altenbüren. Die Mühlenbesitzer, seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Familie Gerbracht, führten ein Leben in Abgeschiedenheit und Entbehrung.

In den letzten Kriegstagen im Frühjahr 1945 rückte die Mühle jedoch ungewollt in den Blickpunkt. Am 7. März 1945 überquerten nämlich alliierte Truppen in Remagen erstmals den Rhein und errichteten auf der östlichen Rheinseite einen Brückenkopf. Am 24. März 1945 gelang ihnen weiter nördlich bei Wesel eine zweite Rheinüberquerung. Von diesen beiden Brückenköpfen aus drangen die alliierten Truppen zangenförmig in das deutsche Hinterland vor. Am 1. April 1945 trafen sich die Spitzen der beiden alliierten Armeen am Stadtrand von Lippstadt und vollendeten dadurch den so genannten Ruhrkessel. Die nordöstliche Front des Ruhrkessels verlief an diesem Tag etwa entlang der Linie Wiemeringhausen – Bruchhausen – Olsberg – Altenbüren – Scharfenberg – Rүthen – Möhnetalsperre. Altenbüren befand sich also für kurze Zeit innerhalb des Ruhrkessels.

Das Näherrücken der Front blieb den Einwohnern Altenbürens natürlich nicht verborgen, doch gingen sie bis zum 29. März 1945 überwiegend noch ihren gewohnten Tätigkeiten nach. An diesem Tag, es war Gründonnerstag, nahm das Unheil jedoch seinen Lauf. Nachdem bereits etliche flüchtende Wehrmachtssoldaten durch Altenbüren gekommen waren, traf am späten Nachmittag eine Flak-Kompanie ein, die den Befehl hatte, das Dorf zu verteidigen. Verstärkungen von Wehrmacht, Reichsarbeitsdienst und Volkssturm ließen die Streitmacht bis Karsamstag auf rund 500 Soldaten anwachsen, die sich in und um Altenbüren eingruben. Während die Altenbürener Männer gezwungen wurden, Panzersperren zu bauen und Schützenlöcher auszuheben, packten deren Frauen und Töchter zuhause derweil die wichtigsten Habseligkeiten zusammen, um für eine schnelle Flucht gewappnet zu sein. Einige Familien verließen Altenbüren bereits, andere warteten noch ab.

Da es bis dahin noch zu keinen Kampfhandlungen gekommen war, strömten die verbliebenen Altenbürener am Ostermontag, den 2. April 1945 vormittags zum Hochamt in die Kirche. Sogar einige der Geflüchteten kehrten vorübergehend zurück. Während des Hochamtes feuerten die US-Truppen plötzlich Artilleriegranaten auf Altenbüren, von denen einige die Kirche trafen. Durch Granatsplitter oder Gesteinsbrocken wurden drei Kinder beim Verlassen der Kirche verletzt. Nun gab es kein Halten mehr. Bis auf einige Unentwegte verließen die Einwohner fluchtartig das Dorf. Während sich einige wenige in die umliegenden Orte Antfeld, Bigge oder Esshoff begaben, strömten die meisten in den relativ nahen, jedoch dunklen und feuchten Stollen im Windsberg. Viele wendeten sich auch der Mühle zu, da sie sich dort aufgrund ihrer abgeschiedenen Lage sicherer wähnten. Man kann sich das heute gar nicht mehr vorstellen, aber auf dem Höhepunkt des Geschehens haben sich in der Mühle um die 180 Personen aufgehalten. Praktisch jeder Quadratmeter war belegt. Die Familie Gerbracht gab ohne eine Gegenleistung zu fordern im wahrsten Sinne des Wortes ihr letztes Brot und ihr letztes Hemd und nahm sich besonders der Alten und Kranken an. Diese Barmherzigkeit darf Altenbüren niemals vergessen. Von der Mühle aus konnten die Geflüchteten am Nachmittag trotz der Entfernung das gewaltige Sperrfeuer hören, in dessen Schutz die US-Truppen auf drei verschiedenen Wegen Altenbüren angriffen. Als die deutsche Gegenwehr nach 17.00 Uhr erlosch und es allmählich ruhig wurde, wussten sie, dass der Kampf vorüber war. An diesem Tag traute sich noch niemand nach Altenbüren zurück.

Durch einzelne Nachzügler erfuhren sie aber schon bald, dass das Dorf verwüstet war und lichterloh brannte. Am Dienstag, den 3. April 1945 machten sich einige vorsichtig auf den Weg nach Altenbüren. Das war nicht ungefährlich, da die US-Soldaten mit einem deutschen Gegenstoß rechneten und dementsprechend nervös waren. Der Anblick von Altenbüren war ernüchternd. Die 27 abgebrannten Häuser qualmten noch und überall lagen militärische Geräte, tote Soldaten und Tierkadaver herum. In den meisten unzerstörten Häusern hatten sich zudem US-Soldaten einquartiert, die sich dort nach Belieben bedienten.

Die meisten Geflüchteten blieben daher noch mehrere Tage in ihren Verstecken. Auch in der Mühle kehrte erst Mitte April wieder Ruhe und Normalität ein.



Freiwillige Feuerwehr Altenbüren



Etwas für alle tun: Feuerwehr im Ehrenamt

Du suchst nicht nur ein Hobby, sondern eine Aufgabe?

Etwas, das nicht nur deine Freizeit belebt, sondern auch deinen Mitmenschen hilft?

Über 400 Kameraden in der Stadt Brilon üben in der Freiwilligen Feuerwehr eine ehrenamtliche Tätigkeit aus.

Wir sind zur Stelle, wo Hilfe gebraucht wird.

Feuerwehr ist mehr als Feuer löschen.

Feuerwehr ist Engagement, Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft, soziale Verantwortung.

Bei uns erfährst du, wie dein Einsatz im Ehrenamt dich persönlich weiterbringt und wie du über dein Engagement Freunde gewinnst, die dich ein Leben lang begleiten.

Bei uns ist jeder ab dem 17. Lebensjahr willkommen!
Bereit für deinen ersten Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr?

Dann komm vorbei.

Kontakt: Bernhard Hohmann
Antfelder Str. 9
Tel.: 0171 - 4836145



kfd - Katholische Frauengemeinschaft Altenbüren / Eshoff

„Kinder, Küche, Kirche?“

... weit gefehlt! Die Frauengemeinschaft Altenbüren-Eshoff stellt sich vor

Wer wir sind

Wir sind eine Gemeinschaft von Frauen aller Generationen und jeden Standes. Jede Frau ist bei uns willkommen, egal ob verheiratet, ledig, alleinerziehend, kinderlos, geschieden, erwerbstätig, noch in der Ausbildung, oder Familienfrau, und egal welcher Konfession!

Was wir wollen

- Gemeinschaft zum Wohlfühlen, jetzt und in Zukunft
- Geselligkeit
- soziales Engagement
- Gottesdiensten und Andachten feiern
- Kultur und Traditionen erhalten
- Ökumenische Zusammenarbeit
- Miteinander der Generationen fördern
- Gemeinsames Gebet, Glaubensgespräche
- und vieles mehr ...

Was wir tun

Verschiedene Aktivitäten haben einen festen Platz in unserem Jahresprogramm:

- Frauenkarneval
- Andachten mit anschließendem gemütlichem Beisammensein
- Kräuterweihe
- Geburtstagskaffee für Seniorinnen
- Bingo-Abend
- Elisabeth-Feier mit Programm, Weihnachtsbasar und Tombola
- Adventsfeier
- Frauenmessen
- Ausflüge, Wallfahrten, Wanderungen ...

Du möchtest dabei sein und uns aktiv im Vorstand oder passiv als Mitglied unterstützen? Sprich uns einfach an, jederzeit und gerne! **Kontakt Daten:** www.pastoralverbund-brilon.de



Vorstand der kfd Altenbüren-Eshoff (von links nach rechts):

Evelyn Krollmann (42, Kaufm. Angestellte), Anne Homann (48, Hotelfachfrau),
Natalie Weber (32, Hauswirtschafterin), Michaela Bals (44, Fremdsprachl. Direktionsassistentin)
Varinia Sprink (33, Gesundheits- u. Krankenpflegerin), Christa Körling (54, Hotelfachfrau)
Silvia Voß (39, Gesundheits- u. Krankenpflegerin), Julia Vornweg (29, Gesundheits- u. Krankenpflegerin)
Annika Mester (39, Industriekauffrau), Mirjam Schlüter (39, Dipl.-Sozialpädagogin)
Ilona Schilling (55, Erzieherin, syst. Familienberaterin), Annette Bonito (43, Erzieherin)
Bettina Sauerwald-Roske (37, Erzieherin), Heike Rüther (50, Gesundheits- und Krankenpflegerin)
Claudia Andreas (43, Raumausstatterin)

Mitgliederversammlung der CDU Altenbüren

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der CDU Altenbüren konnte der Stadtverbandsvorsitzende Wolfgang Diekmann zwei besondere Ehrungen vornehmen: Wolfgang Andreas und Hubert Schneider wurden für 50-jährige Mitgliedschaft in der CDU geehrt. Ihnen wurde Dank und Anerkennung für diese langjährige Treue und Verbundenheit ausgesprochen.

Das Foto rechts zeigt von links nach rechts: Wolfgang Diekmann, Wolfgang Andreas, Hubert Schneider, Manfred Göke



Bei den Wahlen in der diesjährigen Mitgliederversammlung der CDU Altenbüren im April 2019 wurde Manfred Göke als 1. Vorsitzender einstimmig in seinem Amt bestätigt. Die beiden langjährigen Vorstandsmitglieder Antonius Aufmkolk und Josef Hartmann schieden aus dem Vorstand aus, ihnen wurde in einer Sondersitzung für die langjährige Tätigkeit gedankt. Der neue Vorstand der CDU Altenbüren:

1. Vorsitzender	Manfred Göke
Stellv. Vorsitzende	Birgit Thiele
Schriftführer	Werner Hohmann
Stellv. Schriftführerin	Karola Aufmkolk-Becker
Kassierer	Udo Göke
Stellv. Kassierer	Tobias Hartmann
Beisitzer	Josef Funke
Beisitzer	Rainer Friederichs
Beisitzer	Heinz Meyer
Beisitzer	Rudolf Meyer

In seinem Bericht stellte der 1. Vorsitzende Manfred Göke einige positive Veränderungen für Altenbüren vor: Der Kindergarten in Altenbüren wird in den nächsten beiden Jahren für 850.000 € umgebaut und erweitert, der entsprechende Ratsbeschluss wurde gefasst. Die Kinderzahlen in Altenbüren sind weiterhin gut, der Waldkindergarten in Eshoff soll erhalten bleiben.

Das Bushaltestellenhäuschen an der Antfelder Straße wird in diesem Jahr saniert. Der Plan für den - schon seit Jahrzehnten von der CDU geforderten - Rad- und Fußweg entlang der Straße Elmerborg ist fertig, Baubeginn könnte 2020 sein. Es wurden und werden einige Wirtschaftswege instandgesetzt, z.B. die Straße zur Altenbürener Mühle. Außerdem wird die Erneuerung einige Straßen geplant wie z.B. Desmecke, Johannesstraße und Warenbergstraße, diese Straßen werden in den nächsten Jahren gebaut. Der Planungsstand der B 7n und die verschiedenen Varianten der Trassenführung sorgten für intensive Diskussionen, siehe hierzu auch die Berichte in dieser Ausgabe.



Foto oben von links nach rechts: Wolfgang Diekmann, Rainer Friederichs, Karola Aufmkolk-Becker, Udo Göke, Josef Funke, Werner Hohmann, Manfred Göke, Heinz Meyer, Birgit Thiele, Rudolf Meyer, Tobias Hartmann

Musikverein Altenbüren - Egerländer Töne

Egerländer Töne an der Altenbürener Möhne

Wer kennt ihn nicht, Ernst Mosch, den König der Blasmusik? Über Jahrzehnte hat er mit seinen "Original Egerländer Musikanten" die Blasmusik geprägt wie kein zweiter. Etliche Alben haben sie rausgebracht und unzählige Konzertsäle gefüllt.

Im Jahr 2020 blickt der Musikverein Altenbüren auf 66 Jahre zurück. Mittlerweile sind auch wir über die Stadtgrenzen bekannt und spielen Schützenfeste, natürlich unser jährliches Osterkonzert und nicht zu vergessen die Kult Party im vergangenen Jahr. Und wir können auch Karneval, im Jahr 2008 nahmen wir am Rosenmontagszug in Köln teil.

Unter dem Motto "Egerländer Töne an der Altenbürener Möhne" möchten wir am 31. Oktober 2020 einen schönen Abend in unserer Schützenhalle feiern. Hierzu laden wir alle Freunde der böhmischen Blasmusik recht herzlich ein und versprechen jetzt schon einen unterhaltsamen Abend.

Und seien Sie sicher: es wird ein "Böhmischer Traum".

Markus Krollmann, 1. Vorsitzender

Dank für langjährige Vorstandstätigkeit in der CDU

Im Rahmen einer öffentlichen Sitzung der CDU Altenbüren dankte der Kreisvorsitzende der CDU Matthias Kerkhoff den langjährigen Vorstandsmitgliedern Antonius Aufmkolk und Josef Hartmann für ihre jahrzehntelange Vorstandstätigkeit. Antonius Aufmkolk und Josef Hartmann waren innerhalb der letzten vier Jahrzehnte in verschiedenen Positionen im Vorstand der CDU Altenbüren tätig, zuletzt als stellvertretender Schriftführer und Kassierer. Beide beendeten auf eigenem Wunsch in der letzten Mitglie-

dersammlung ihre Vorstandstätigkeiten. Matthias Kerkhoff überreichte den verdienten Vorstandsmitgliedern einen Präsentkorb, verbunden mit Dank und Anerkennung für die langjährige Tätigkeit und den besten Wünschen für die Zukunft.

Anschließend wurde intensiv über den Bau und die verschiedenen Varianten der B 7n diskutiert. Der Landtagsabgeordnete Matthias Kerkhoff und die CDU Altenbüren setzen sich weiterhin für eine zügi-

ge Planung und einen schnellen Bau der B7n ein. Der MdL Kerkhoff erklärte, der Bau der A 46 war und ist ein Generationenprojekt und die Lücke zwischen der A 46 und der A 33 muss geschlossen werden, im Idealfall mit der Variante 1. Die Anwesenden waren sich einig, dass es schnellere Planungs- und Genehmigungsprozesse braucht bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten. Alle Beteiligten dankten für den intensiven Meinungsaustausch und die fruchtbaren Diskussionen.

Foto links zeigt von links nach rechts:
MdL Matthias Kerkhoff, Josef Hartmann, Antonius Aufmkolk, Manfred Göke

Ihre Meinung interessiert uns:
CDU Altenbüren
Vorsitzender Manfred Göke (V.i.S.d.P.)
Johannesstraße 51 a,
59929 Brilon - Altenbüren
Telefon: 02961 / 793 933

oder jedes andere CDU-Vorstandsmitglied



Die CDU Altenbüren wünscht allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2020!